

**Quelle: Die Zeit**

Provided by GENIOS

POLITIK

## Grand Cru-EU

### \* Josef Joffe \*

Die Bühne, diesmal in Paris: der "Club of Three", eine Ansammlung höher gestellter Menschen aus Deutschland, England und Frankreich, die sich reihum in ihren Hauptstädten treffen, um über Europa, Weltwirtschaft und andere kosmische Themen zu reden. Die Akteure, bei Perlhuhn und Grand Cru: ein Blair-Vertrauter, ein französischer Minister, ein Kanzlerberater. Ihr Monolog à trois: Europa muss wieder zur zündenden Idee werden, welche die Herzen der Völker entflammt und ihre Skepsis wegtaut. So wie damals, in den Fünfzigern, als wir die Grenzpfähle umkippten. Warum, so lautete ihre Frage, gelingt das bloß heute nicht?

Die Antwort liefern die drei Herren selbst. Der Blair-Mann zum Euro: Ja, wir werden nach der gewonnenen Wahl den Weg zum Beitritt zügig trassieren, das ist im britischen wie im europäischen Interesse. Leider sei das Volk noch

nicht so weit; es folgten fünf Gründe, warum es mit der Hast ga-a-a-nz langsam gehen müsse ... die Zinsen, der hohe Pfundkurs, die Murdoch-Presse ... Der Jospin-Mann zur Erweiterung: "Den besten Beitrag, den die Regierung derzeit dazu leisten kann, ist das Schweigen"; entschlüsselt: Das Thema ist bei uns so unpopulär, dass wir es nicht aufs Tapet bringen wollen. Der Schröder-Mann: Keiner liebt Europa mehr als wir, aber im nächsten Jahr müssen wir erst einmal die Wahl gewinnen ...

Was zu beweisen war. Europa ist zur Innenpolitik geworden, und zwar im kleinsten Maßstab. Damit Europa wachsen kann, in die Breite wie in die Tiefe, müssten mächtige Gruppen (Bauern und andere Subventionsverliebte) gezügelt, halb-mächtige Staaten (die Kleinen mit ihren Sitzen und Stimmen) überzeugt und übermächtige Ängste (vor dem Fremden und dem

Wandel) therapiert werden. Bloß sind die Träger solcher Interessen und Ängste weder verstockt noch verrückt; vor allem sind sie allesamt wahlberechtigt.

Deshalb werden die zündenden Parolen so oft gefordert wie nicht geliefert. Deshalb enthält der letzte große Einigungsvertrag, der von Maastricht, 238 Artikel und noch einmal 100 Seiten voller Protokolle und Erklärungen, derweil die amerikanische Verfassung anfänglich mit sieben Artikeln und zehn Amendments auskam. Deshalb bleibt das Projekt Europa so kühl und so unfassbar, deshalb wird es nachgerade an den Völkern vorbeigeschleust. Aber, so das Trio von Paris, wir arbeiten daran. Und wir schaffen es. Nach der nächsten Wahl.